

Übergang von der Familie zum Kindergarten

Eingewöhnung

In enger Kooperation mit den Eltern achten wir auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung, um den Kindern einen guten Start ins Kita-Leben zu ermöglichen. Hierbei orientieren wir uns am "Berliner Modell" von Kuno Beller.

Am Beginn der Eingewöhnung findet ein ausführliches Gespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin statt. Vorlieben, Gewohnheiten und individuelle Besonderheiten des Kindes werden notiert (z.B. Schlaf- und Essgewohnheiten, eventuelle Allergien etc.). (Siehe Anamnesebogen unter K2.3)

Die verschiedenen Phasen der Eingewöhnung werden besprochen. Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes können die Phasen unterschiedlich lang dauern.

1. Phase der Eingewöhnung:

In dieser Phase bleibt eine Bezugsperson des Kindes (Mutter, Vater oder andere Bezugsperson) bei dem Kind in der Kita. So fühlt sich das Kind - trotz fremdem Umfeld - wohl und geborgen. Aus dieser Sicherheit heraus fängt es an, sich für die neue Umgebung zu interessieren. Mit viel Einfühlungsvermögen geht die Erzieherin auf das Kind ein und schafft so eine Basis des Vertrauens. Die Bezugsperson wird gebeten, sich während der ersten Phase der Eingewöhnung möglichst zurückhaltend zu verhalten. Je mehr sie sich aktiv ins Gruppengeschehen einbringen, desto deutlicher wird für das Kind der Verlust, wenn diese sich nach einigen Tagen der Eingewöhnung für eine kurze Zeit verabschiedet.

2. Phase der Eingewöhnung:

In dieser Phase findet eine Verabschiedung statt. Die Bezugsperson bringt das Kind, bleibt nur kurz und verabschiedet sich dann. Sie bleibt jedoch in der Nähe und kann so jederzeit in die Gruppe geholt werden, falls es dem Kind nicht gut geht. Wenn die Bezugsperson zurückkommt, verlässt sie gemeinsam mit dem Kind die Kita. In dieser Phase lernt das Kind, dass es sich auch in dieser ungewohnten Situation auf die Erzieherin und Bezugsperson verlassen kann. Mit diesem Gefühl ist es bereit, sich immer mehr auf die Erzieherin einzulassen.

3. Phase der Eingewöhnung:

Wenn das Kind ein Vertrauensverhältnis zu mindestens einer Erzieherin aufgebaut hat, beginnt die 3. Phase. Das Kind wird morgens in die Kita gebracht. Die Bezugsperson verabschiedet sich und holt das Kind mittags wieder ab.

4. Phase der Eingewöhnung: (Für Übermittagskinder)

Erst wenn das Kind sich den gesamten Vormittag über wohl fühlt, wenn es sich von der Erzieherin trösten lässt, beginnt die 4. Phase. Das Kind bleibt nach dem Mittagessen noch in der Kita und wird zum Schlafen hingelegt. Mit der Bezugsperson wird vereinbart, dass sie das Kind direkt nach dem Mittagsschlaf abholen.

5. Phase der Eingewöhnung:

Das Kind bleibt auch nach dem Mittagsschlaf in der Krippe und nimmt am Nachmittagsgeschehen teil. Es wird nach Bedarf von der Bezugsperson abgeholt, die jederzeit erreichbar sein sollte. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen